

Mit schärferem Profil um die Schüler werben

Tegernsee – Es wird auch weiterhin ein Gymnasium Tegernsee geben – aber es wird mit schärferem Profil aktiv um Schüler werben müssen. Diese Botschaft war in der Pressekonferenz zur letztlich geglückten Genehmigung eines Holzkirchner Gymnasiums (wir berichteten) herauszuhören. „Ich bin überzeugt, dass Tegernsee auch neben einem Gymnasium Holzkirchen nicht gefährdet ist“, sagte Landrat Jakob Kreidl. Drei stabile Gymnasien in den drei Regionen des Landkreises, das könne gut funktionieren. „Aber das Kollegium in Tegernsee wird sich auf die neue Situation einstellen müssen“,

betonte der Landrat, „ich bin mir sicher, da wird sich was entwickeln.“

Die Frage, ob die Dreizügigkeit Tegernsees erhalten bleiben kann, hatte die Genehmigung für Holzkirchen bis zuletzt geprägt. Während Walter Gremm, der zuständige Ministerialdirigent im Kultusministerium, von Kreidls Konzept überzeugt war, hatte es im Finanzministerium erhebliche Zweifel gegeben. Kreidl musste sich in München mächtig ins Zeug legen. Dem Vernehmen nach gab erst die persönliche Weisung von Finanzminister Georg Fahrenschon den Ausschlag. Während die Nachbargymna-



Auf neue Konkurrenz in Holzkirchen muss sich das Gymnasium in Tegernsee einstellen.

FOTO: LEDER

sien im Landkreis München und in Bad Tölz froh sind über die Entlastung, gab es in Tegernsee bis zuletzt Widerstand gegen den vermeintlichen neuen Rivalen in Holzkirchen.

Parallel zum Bau des neuen Gymnasiums sieht das Schulkonzept des Landrats eine Stärkung des Standorts in Tegernsee vor. So sollen Expressbusse Schüler von Schliersee und Hausham direkt an den See bringen. Das würde auch das aus allen Nähten platzende Miesbacher Gymnasium entlasten. Als zusätzliches Zuckerl wird Tegernsee wohl als einziges Landkreis-Gymnasium „ge-

bundene Ganztagesklassen“ anbieten dürfen.

Entscheidend soll die „Profilbildung“ der dann drei Landkreis-Gymnasien die Schülerströme lenken. Vorstellbar ist laut Kreidl, dass Tegernsee stärker auf die sprachliche Karte setzt. „Es wird nicht mehr jede Schule alles anbieten können“, sagte der Landrat, „wenn man das Profil schärft, dann kommen die Schüler von selbst.“ CSU-Landtags-Abgeordneter Alexander Radwan ergänzte, dass Tegernsee für diesen Kurs volle Rückendeckung genieße. „Es liegt jetzt an der Schule, die ausgestreckte Hand anzunehmen.“

avh